



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

599 (23.12.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372051)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagspreis: Täglich 1 mal außer Sonntag. Bezugspreis: Frei Haus monatlich RM 2,25 und 42 Pfg. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: K. L. 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 61 ...

Anzeigenpreis: 20 mm breite Zeilenstelle RM 2, — 40, 70 mm breite ...

Abend-Ausgabe

Freitag, 23. Dezember 1932

143. Jahrgang — Nr. 599

Großzügige Arbeitsbeschaffung in Baden

Im nächsten Jahre sollen verschiedene große Bauvorhaben begonnen werden, u. a. die Autostraße Heidelberg-Mannheim

Die Pläne der Regierung

(Eigener Drahtbericht)

2. Karlsruhe, 23. Dezember

In der Karlsruher Vorkonferenz berichtete Oberregierungsrat Dr. Emel über die Arbeitsbeschaffungspläne in Baden und über die Pläne zur Arbeitsbeschaffung. ...

Elektrifizierung der Bahnhofsstadt Stuttgart-Karlsruhe, ...

Verkehrs-Strecke Mannheim-Heidelberg, ...

Bau der Golfplätze Straßberg-Heidelberg, ...

Landstraßenbau, ...

Wasserbauarbeiten (Restorationen etc.), ...

Rebau der städtischen Universitätsklinik in Heidelberg, ...

Rebau der Ehren- und Augenklinik für Frauen in Freiburg, ...

Das Staatsministerium hat am 19. Dezember außerdem beschlossen, ...

300.000 M als neue zusätzliche staatliche Arbeitsförderung für Wohlfahrtsverbände, ...

ein zusätzliches landwirtschaftliches Darlehen in Höhe von 500.000 M, ...

Der Neubau des Fernsprechamts Heidelberg wird noch einen großen Teil des Jahres 1933 in Anspruch nehmen, ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Die Reichsbahn wird voraussichtlich folgende Projekte ausführen: ...

Freispruch für Geheimrat Caro

Das Urteil in dem Niefenprozeß Caro-Veschel

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 23. Dezember.

Das Landgericht sprach heute nach sechsmoatiger Verhandlung des Prozesses des Angeklagten Geheimrat Caro frei. ...

Am 27. Verhandlungstage ist heute in Anbilit von der großen Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors ...

Dr. Ernst Veschel, der Sohn des bekannten preussischen Finanzbeamten ...

Der verurteilte Betrag wurde darin erfüllt, daß Caro wahrscheinlich ...

Die Begründung des Urteils

In der Begründung des Freispruches wird gesagt, daß das Gericht alle Verdachtsmomente erwehrt habe, ...

Um weniger daran lag, schnell zu seinem Urteile zu kommen, ...

Es sei unwahrscheinlich bei dem Verhältnis Caros zu seiner Tochter, ...

Das Gericht sehe nach allem als nicht widerlegt an, ...

Das Gericht sehe nach allem als nicht widerlegt an, ...

Das Gericht sehe nach allem als nicht widerlegt an, ...

In dem Prozeß erschienen beide Parteien mit einem ungewöhnlichen Ansehen an anwaltlicher Prominenz.

Für den Angeklagten nahmen Prof. Klöber, ...

Die Zahl der Aktenbände auf dem Gerichtstisch betrug etwa 150. ...

Wenn man berücksichtigt, daß das Strafverfahren, ...

Die drei Anwälte Caros sprachen insgesamt 11 Tage, ...

Konnte man geringe die rednerische Leistung mit sechs Stunden pro Tag, ...

Veschel legt Berufung ein

Wie wir hören, werden die Vertreter des Nebenklägers Dr. Veschel gegen die Freisprechung Geheimrats Caros Berufung beim Reichsgericht anmelden.

Die Kosten des Prozesses, die dem Nebenkläger auferlegt worden sind, ...

Savarie des Dampfers „Witram“

Bremen, 23. Dezember. Der deutsche Dampfer „Witram“ des Norddeutschen Lloyd hat sich nach nicht geklärter Ursache auf dem Nordatlantik einen Ruderstaben erlitten und muß nach dem englischen Kanal zurückkehren.

Der Tod an der Grenze

Bild in das französische Besatzungswort

Von Dr. Fritz Haubold

Warum mußten wir 1914 zur Behütung unserer geliebten Heimatboden durch das kleine Belgien hindurch? ...

Wir befehlen im Namen der Kaiserlichen Armee ...

Auf dem französischen Rheinland liegen einzelne Besatzungswörter allen Blicken offen; ...

Retreten wir trotz der heftigen Verbote einen der aus dem französischen Rheinland ...

Retreten wir trotz der heftigen Verbote einen der aus dem französischen Rheinland ...

Retreten wir trotz der heftigen Verbote einen der aus dem französischen Rheinland ...

Retreten wir trotz der heftigen Verbote einen der aus dem französischen Rheinland ...



Weihnachtsbesuche hat eingelebt

Wie zu erwarten war, hat mit dem Aufbruch der Feiertagsverkehrsarten auch der Weihnachtsbesuch auf der Eisenbahn eingesetzt. Die Züge werden bereits eine wesentlich stärkere Besetzung auf. Wenn man die Menge der im Vorverkauf gelösten Fahrkarten berücksichtigt, dann darf man mit Bestimmtheit einen recht großen Bestandsverkehr erwarten. Jetzt schon kann gesagt werden, daß den Verhältnissen entsprechend viel erreicht wird. Der allgemeine Reiseverkehr verteilt sich wie in früheren Jahren über ganz Deutschland unter Bevorzugung einiger Gebiete. Der Winter sportverkehr ist noch gar nicht zu übersehen, da die Sportplätze bereits teilweise sehr zurückhalten und erst abwarten wollen, wie sich die Wetterlage in den nächsten Tagen gestaltet. Altdorf und Barzlebberg werden immer noch bevorzugt, da hier die Möglichkeiten bestehen, in größeren Höhen gute Schneeverhältnisse anzutreffen. Auffallend bemerkt wird noch anfanglicher Zurückhaltung sehr viel nach der Schweiz gereist und das Engadin bevorzugt. Allerdings handelt es sich hier weniger um ausgeprägte Winterportler, die in der Schweiz auch nicht mehr Schnee antreffen als in den höheren Alpenländern, sondern um ausgeprägte Urlaubsbereitende, die zur Erholung Mannheimer Bauern verlassen.

Kinder helfen Kindern!

Bei dem Mannheimer Städtewerk ist eine Weihnachtsfeier eingetroffen, die besondere Freude verursachte. Die Volksschule in Seckenfeld, Amt Heilbronn, hat eine Weihnachtsfeier mit 91 Mio Lebensmitteln, wie Mehl, Kefir, Malt, Obst und Gemüse, gefeiert. Die Räte trug die Aufschrift: „An die armen Kinder in Mannheim. Fröhliche Weihnachten“. Dazu ist ein hübsches Bildchen gemalt. Die Weihnachtsfeier wurde gleich an Kinder zur Verteilung gebracht, die sich besonders gefreut haben, daß ihre kleinen Freunde in Seckenfeld an sie gedacht haben.

Schutz des Tabakbaus

Vor kurzem wurde berichtet, daß das Hauptzollamt Worms bei etwa 150 Pflanzern in Seckenfeld den Tabak beschlagnahmte, da dieser die gesetzlich angelegte Fläche angebaut wurde. Im Bezirk des Hauptzollamts Mannheim scheint es weit weniger Sünder dieser Art zu geben, denn im ganzen Bezirk wurde nur in 69 Fällen der verbotswidrig angebaute Tabak beschlagnahmt und eingezogen. Wegen Ueberschreitung der gesetzlich angelegten Tabakbaufläche wurde im ganzen gegen 344 Pflanzler Anzeige erhoben.

Das Herwegen eingeleitete Strafverfahren wurde in 27 Fällen durch Verwarnung erledigt.

Seit einigen Jahren ist der Tabakbau durch eine Verordnung des Reichspräsidenten konzentriert, eine Maßnahme, die von der Pflanzerschaft selbst angeregt wurde, um ein Zerstören der Tabakpreise zu verhindern. Den Landwirten, denen es sonst schwer gefallen wäre, ihre Produktion abzusetzen, wird dadurch der Tabakbau noch einigermaßen rentabel gehalten. Es gibt aber allzuweit Pflanzler, die glauben, es läßt sich darauf an, wenn sie etwas mehr Tabak bauen. Wegen dieser Ausschreitung muß im Interesse der Allgemeinheit einschrittlich werden. Entsprechend dem Grundgesetz „Bewahrung des Eigentums“ haben schon im vorigen Jahr einzelne Tabakpflanzler im Mannheimer Bezirk die ihnen angelegte Fläche überschritten.

Damals hat man von einer Beschlagnahme abgesehen, weil es das erste Mal war. Aber es wurde die Warnung ausgesprochen, daß im folgenden Jahr die Bewachung durchgeführt werden müsse. Das ist jetzt geschehen, denn es haben

wieder mehrere Pflanzler ihre Anbau-Kontingente benutzt überschritten.

Bei der Beschlagnahme werden die Schuldigen möglichst schnell, ohne daß der Anbau der Ernte außer Acht gelassen werden darf. Das Gesetz sagt zwar, daß der eingezogene Tabak vernichtet oder beschlagnahmt werden solle. In der Praxis bleibt es jedoch bei der Beschlagnahme, da man ein so wertvolles Gut nicht einfach zerstören will. Der beschlagnahmte Tabak wird vielmehr verwertet, wobei auch die beschlagnahmten Pflanzler noch auf ihre Rechnung kommen. So hat das Hauptzollamt Mannheim den Pflanzern andeutschgestellt, den zu Quanten des Reichs eingezogenen Tabak zum Preise von 25 A je Zentner zurückzukaufen.

In Baden hat das Landesfinanzamt eine Regelung dahingehend getroffen, daß den Hauptzollämtern eine gewisse Bewegungsfreiheit eingeräumt ist. Es kann z. B. bei ordnungsmäßiger Anmeldung der Grundstücke bei einer Überschreitung der zugeteilten Anbaufläche um nicht mehr als 10 v. H. von Weiterungen grundsätzlich abgesehen werden, doch sollen

bei der erstmaligen Zuwiderhandlung nicht mehr als 1 A, bei Wiederholungen nicht mehr als 1 A straflos bleiben.

Eine Freilassung von 10 v. H. mit den genannten Einschränkungen ist ausstehend, um Weiterungen gegenüber Rechnung zu tragen. Dinsichtlich der Rückkaufpreise soll bezw. ein Durchschnittspreis von 10 v. H. der bekannten örtlichen Preise festgesetzt werden. Ebenso soll das Ergebnis für 1 A verhältnismäßig angehoben. Früher ist durchschnittliches Gewicht je noch den örtlichen Verhältnissen zugrunde gelegt worden. Von dem 99 durch Beschlagnahmen betroffenen Pflanzern im Bezirk des Hauptzollamts Mannheim werden wohl die meisten bei den günstigen Preisen sich entschließen, ihren Tabak zu 25 A für den Zentner zurückzukaufen und vielleicht auch für den nächstjährigen Anbau eine Lehre daraus ziehen.

* Schauspieler gekündert. In der Nacht zum 18. Dezember wurden in den N-Darstellungen aus einem Schauspiel vier harte Oberbeiden, Kroger, Binder und Kermelshart entlassen.

Die Aussichten für den Wintersport

Von Dr. R. Schmidt, Wetterdienstleiter der Badischen Landeswetterwarte

Zeigen wir vom Rheintal ins Gebirge, dann treffen wir mit wachsender Meereshöhe auf immer tiefere Temperaturen. Das ist die Regel, und zwar entspricht im Dezember jeder Seignung um 100 m durchschnittlich eine Temperaturabnahme um rund 1/2 Grad Celsius. Die mittlere Temperatur während des Dezember beträgt in der Rheinebene etwas mehr als 2 Grad Wärme, auf dem Feldberg dagegen fast 3 Grad unter Null. Also um rund 5 Grad ist es in 1500 m Höhe kälter als hier unten.

Diese mittlere Temperaturabnahme mit der Höhe ist zwar die Regel, doch können gerade während des Winters auch häufig Ausnahmen vorkommen. Insbesondere nämlich, als an manchen Tagen, in mitunter auch in mehrtägigen Witterungsabschnitten, die Temperaturabnahme entweder geringer ist als der obigen Betrag, oder sie gar ins Gegenteil umkehrt, dergestalt, daß also mit zunehmender Meereshöhe auch die Temperatur zunimmt. Man nennt diese Abweichung von der Regel: „Temperaturumkehr“. Bei ihr ist es also in der Höhe wärmer als unten. Die Ursache kann so verschiedenartig sein, daß im Rheintal Frostwetter, auf dem Hochschwarzwald dagegen fast sommerliche Wärme herrscht. Einen derartigen Fall bieten uns die letzten Tage.

Sie haben in 1200 Meter Höhe nachmittags bis zu 14 Grad Wärme im Schatten gebracht und selbst in 1500 Meter auf dem Feldberg noch bis zu 12 Grad, während unten im Rheintal tagelang das Thermometer nicht über Null liegt.

Solche abnormen Verhältnisse treten stets nur in den winterrichten Hochdruckgebieten auf. Uebersaupt sind in jedem Hochdruckgebiet die höheren Luftschichten relativ wärmer als die unteren, doch tritt die Temperaturumkehr nicht immer so deutlich in Erscheinung. Selbst in dem kälteren Februar 1929 lagen die Verhältnisse ganz ähnlich. Auch damals beschränkte die tiefsten Temperaturen fast nur auf die unterste Bodenschicht. Um irgendeinen Tag als konkretes Beispiel anzuführen, sei als Beispiel der 10. Februar 1929 gewählt. Die Temperatur betrug um 4 Uhr früh am Boden des Rheintales — 17 Grad, in 700 Meter dagegen nur — 11 Grad, und in 2000 Meter gar nur — 8 Grad. Selbst in 3000 Meter waren — 11 Grad, noch nicht erreicht, gleichwohl denn die Temperatur der Bodenschicht.

Sehen wir uns als Gegenstück nun auch die Temperaturen an, die in verschiedenen Höhen während der letzten Tage durch Föhnwindausflüsse gemessen wurden. Am letzten Montag früh, zum Beispiel, hatte Süddeutschland in 200 Meter Höhe etwa — 4 Grad, schon in 800 Meter aber nur noch — 2 Grad. In 1000 Meter waren bereits 10 Grad Wärme. Die wärmere Schicht wurde in 1200 Meter mit etwa 15 Grad angetroffen. Erst von dieser Höhe an nahm dann die Temperatur wieder langsam ab. Doch betrug sie selbst in 2000 Meter Höhe noch fast 10 Grad und sank erst oberhalb 3000 Meter unter Null! Die Temperatur der Bodenschicht wurde erst in 4000 Meter Höhe wieder angetroffen.

Von 500 bis 1200 Meter Höhe nahm demnach an diesem Tage die Temperatur um 27 Grad auf je 100 Meter zu, statt um 0,4 Grad ab.

An sich kommen derart extreme Tage fast in jedem Winter vor. Erheblich seltener sind jedoch die Fälle, bei denen viele Tage hindurch die normale Temperaturabnahme mit der Höhe in diesem Maße ge-

führt ist. Wenn auch im Gebirge die Temperatur nicht etwas tiefer liegt, als in gleicher Meereshöhe der freien Atmosphäre, so war doch während der letzten Tage die Abnormität in einem Maße gesteigert, daß auch die Temperaturen im Gebirge weit über Null lagen. Berücksichtigen wir ferner, daß bei Hochdruckwetter, welches einpaß als notwendig für die Ausbildung einer Temperaturumkehr bezeichnet wurde, Niederschläge und in der Höhe auch härtere Bewölkung fehlen, dann können wir uns die fahrlässigen Folgen für die Schneeverhältnisse eines Gebirges ohne weiteres ausmalen.

Jede ursprünglich vorhandene Schneedecke muß von der tagelang brennenden Sonne, deren Strahlung in der Höhe natürlich intensiver ist, unweigerlich aufgeschmolzen werden, wenn zudem noch bis zu 14 Grad Wärme herrschen und selbst nichts die Temperatur noch mehrere Grade über Null bleibt. Vom 11. bis 22. Dezember ist auf dem Hochschwarzwald das Thermometer nicht mehr unter Null gesunken. Es darf deshalb nicht Wunder nehmen, daß gegenwärtig zumindest die Südhänge völlig schneefrei sind und auf den Nordhängen der Schnee auch nur in den unteren Lagen liegt. Diese für den Skiläufer beträchtlichen Verhältnisse treffen aber nicht nur für den Schwarzwald zu. Selbst die Alpen sind unterhalb 1000 Meter seit 15. Dezember an den Südhängen schneefrei. In der Höhe der warmen Luftschicht herrscht ausgeprägte Frühjahrsstimmung, von der sich sogar die Vegetation narren ließ.

Kochreife aus diesen Höhen zufolge soll die Gebirgsflora zu treiben begonnen haben!

Man kann sich als Beobachter der veredelten und frostgeharteten Alpeiner Flora eine Vorstellung hiervon machen. Von den Schwarzwaldhöhen hat man außerdem schon tagelang ununterbrochen eine unheimlich klare Fernsicht bis zu den Alpen.

Fragen wir uns, mit welcher Häufigkeit der gefährliche Zustand aus diese Jahreszeit auftritt, dann gibt eine Statistik der Schneeverhältnisse die beste Antwort. Aus 20 Jahren folgt mit der Wahrscheinlichkeit 95—100 v. H., daß um Weihnachten herum auf dem Feldberg überhaupt Schnee liegt, und mit etwa 50 v. H., daß die Schneedecke mindestens einen halben Meter beträgt. Also in höchstens 5 v. H. aller Fälle kann man erwarten, daß gar kein Schnee liegt. In diesen 5 v. H. gehört die Gegenwart. Wir können sagen, daß es sich um ein sehr seltenes Ereignis handelt.

Angesichts der bevorstehenden Feiertage ist natürlich auch die Frage nach den Aussichten für Neuschnee äußerst dringend geworden. Schneefälle sehen voraus, daß Westwetter eingesetzt hat. Denn solange ein Hochdruckgebiet noch über Europa liegt, ist eine Zerstörung der Temperaturumkehr nicht denkbar. Es hängt also alles vom Zerfall des Hochdruckgebietes ab. Dafür bestanden am Donnerstag noch keine Aussichten. Selbst wenn in der Höhe Abkühlung eintraten sollte, ist zunächst nicht gesagt, daß auch Niederschläge auftreten müssen.

Für Weihnachten ist demnach die Wahrscheinlichkeit für Neuschnee noch sehr gering

und für ausreichende Wintersportmöglichkeiten natürlich so gut wie Null, da augenblicklich überhaupt kein Schnee liegt, der eine gute Unterlage liefern könnte. Manches spricht dagegen dafür, daß die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr einen kleinen Wintersport bringen wird.

Am Samstag, dem 24. Dezember

(Heiliger Abend) erscheint die NMZ nur in einer Ausgabe um 1 Uhr. Wir bitten Anzeigen für diese Ausgabe bis spätestens 10 Uhr vormittags aufgeben zu wollen. Die Schalter für Bezug, Offerten und Zeitungsverkauf sind bis 2 Uhr geöffnet.

Alhambra: Ein Greta Garbo-Film

Die Filmrolle mit Greta Garbo beginnt jetzt vor zu werden; in der nächsten Zeit werden wir wohl nicht mehr viel von ihr zu sehen bekommen; da heißt es denn handballern mit dem, was von ihr über den großen Tisch herüberkommt, selbst wenn es nicht das feierliche Werk ist. Der neue Film, den man jetzt im Alhambra-Theater sehen kann, trägt den Titel: „Greta Garbo und die Königin“, womit zunächst der gute und reichhaltige Ausgang angedeutet wird, wenn es auch eine gewisse Stelle braucht, bis er zu Ende kommt. Denn Greta muß zuerst einmal fallen, und das bezieht sich einem Roman entnommene Handlung dieses Films recht gründlich.

Eigentlich beginnt diese abenteuerliche Kurve schon durch die nicht ganz vornehme Wahl von Greta Garbo und mit ihrer im Schicksal angelegten Ausbeute. Dann kommt der kurze erste Akt durch die Hand und das Belohnen treffen mit dem Schicksal, dann beginnt das Geschehen von neuem, bis nach langer Fahrt durch allerlei Ausfälle des Lebens Greta und der Mann ihrer Wahl endlich zusammen kommen. Diesen Mann spielt hier Greta Garbo, womit zunächst auch noch den letzten der berühmten amerikanischen Heiden zur Vortrefflichkeit erfüllt hat. Er mag den Partner spielen; und kommt er ein wenig neugierig, ein wenig brutal vor, nicht ganz als das rechte Gegenstück zu der kleinen Heiden, die auch hier wieder alle Bedürfnisse der Götter, der Erde und des Kosmos unberührt durchdringt.

Es gibt Szenen in diesem Film, z. B. wenn Greta Garbo am Bettelstisch ist, in denen sie für Augenblicke ausstrahlt den ersten großen Schicksalsschlag seiner Rollen. Wie sie sich, gleich, der Film bringt ihr gewisse Gedanken abhandelt, einen besonderen Tonus hervor, den er auch handballernmäßig immer wieder wiederholt. Wir müssen uns mit solchen „Gretas“ abfinden, wenn sie es auch nicht gar nicht mehr zeigen. Dafür gibt Greta Garbo noch mehr. Sie ist schön in ihrer Weisheit gegen ein unheimliches Böses, und sie bleibt in Haltung, Bewegung, Mimik, Ausdruck stets die Königin der Erde. Deshalb will sie jedem Handballer etwas zu geben, auch wenn, der durch das Handballspiel solcher Handlungen hindurchgeht.

Der Film als Bild wirkt nicht mit Vorzügen und Nachteilen, hat auch eine gute Synchronisierung der deutschen Sprache aufzunehmen; besonders die Greta Garbo-Stimme klingt mit einer wunderbaren leisen Melodie an das Ohr des Zuhörers. Was dem Programm ist noch ein Film von Weidmann hervorgehoben, der die Schönheiten der alten geistlichen Kleidung einstudiert vor Augen führt.

Romy und Schauberg: Der Champ

Im Weihnachtsprogramm der beiden Stadttheater Romy und Schauberg führt der von Ring Lieder inszenierte Film „Der Champ“, der zweifellos größten Kaffee findet, und beide Häuser bringen nicht ohne auch der erste Eindruck, den dieser Filmstreifen hinterläßt, etwas anziehend ist. Es mag man doch sagen, daß es die Amerikaner allgemein verstanden haben, die Hauptrolle in ein solches Bild zu stellen und dem Charakter des Charakters eines Weltkämpfers zu geben. Das ist etwas sehr seltenes in der Welt, und es ist nicht selten, denn sie wirkt wenig aufdringlich und gibt Gelegenheit zu einer groß angelegten Schicksals, bei der die Tränenhöhe nur so fließen werden.

In erster Linie interessiert bei diesem Film die Darstellung, die von dem aus dem „Sollenkämpfer“-Film bekannten Wallace Berry und einem neuen Filmjungen Jackie Cooper getragen wird. Dieser ungewöhnliche Jacke Cooper ist aber kein Nachahmer des berühmten Jackie Coogan, sondern ist ein eigener Typus, Junge hart und durch, nicht besonders schön, aber ein kleiner Streich mit ungewöhnlicher Weisheit, den man sofort liebgewinnen muß. Das darstellerische Handlungswort dieses Jungen, der nicht nur gut spielen, sondern auch lauten kann, sondern der auch durchdringend auf zu seinen Worten, ist wirklich erstaunlich. Neben ihm der Champ, der (Schauberg) der Wallace Berry, dem viele Rolle besonders liegt und die er bis ins kleinste ausnützt. Berry spielt den Champ mit einer Mischung von Ehrlichkeit, Gutmütigkeit und Selbstgefühl, die man ähnlich bei Jonny Lee ist, die aber doch wieder ganz anders ist. In den Szenen, in denen er seinen nicht aufzubehalten Unterfangen einleitet, macht er zum großen Zuschauer. Die übrigen Mitwirkenden müssen eben solchen Wirkungsgehalt herbeiführen, obwohl jeder einzelne eine gut gezeichnete Rolle hat.

Ring Lieder hat bei der Wahl des Themas diese Menschen in harmonische Abstimmung mit dem Willen gebracht. Den einzelnen Szenen merkt man das Natürliche, das Wohlgefallen an. Man sieht, wie sie auf dem Boden gegreifen und wie sie sich zu einem einwirkenden Ganzen fügen, so daß die Sentimentalität nicht überwiegt.

Harmonika und Bombardon schauen Dich an

Die Schaufenster einer Handlung musikalischer Instrumente in der Unschuld verlocken mich immer und immer wieder zum Besonderen. Zwar sind es nicht wie sonst die sort geschwungenen, feingemachten Geigen oder die verträumten Violinen, die meine Aufmerksamkeit auf sich lenken. Einige Stiolinen hämmeln freilich gleichfalls an einer gemeinsamen Stange, aber sie spielen offenbar in diesem Leben, in dieser Welt nicht die erste Geige. Tonangebend sind andere Instrumente, Werkzeug einer leidenschaftlichen und handfertigen Musikalität so anzusehen.

In dem einen Schaufenster sind vor allem Harmonikas zu sehen,

Mundharmonikas, Handharmonikas, alle Sorten, die es nur gibt. Man vertraut sich mit mir unwillkürlich dem Seiteninstrumentler von Jugend an nach die Mundharmonikas, „Schneeflocken“, wie wir früher saßen, die kindlich aus ihrem Doppeldeckelgehäuse hervorragen. Dann gibt es keine Handharmonikas mit selbständigem Durchschlag, die selbst die Erinnerung an die Zeiten des Geometrieunterrichts hervorrufen, in dem man uns mit den Formeln und Inhaltsberechnungen der Polyeder plagte.

Am liebsten sind aber die ganz großen Handharmonikas,

die man sich mit einem Riemen um den Hals hängen muß. Sie haben keine Klappen, sondern bestehen aus einer einzigen riesigen Klaviatur mit klappenden weißen und klappenden schwarzen Tasten. Wunderbare Namen haben sie, die den Gedanken und die Sehnsucht nach glücklichen spanischen Dörfern erwecken. An manchen Instrumenten sind die Buchstaben auf perlmuttartigen Flächen feinstreift untereinander angebracht. Das heißt dann einfach: Die Klänge und Lebensfälle des ganzen Weltkreises sind in diesen Apparaten beschlossen zu sein.

Welche ich es offen; wenn ich einen Sänger im Hof höre, der die

schönsten Melodien seines Schlags mit dem Kratzen seiner Harmonikabegleitung umant,

in seinem Schreien die Wolken ansieht und sie entschlossen wieder zusammenruft, dann laßt mich nicht ein leiser Reiz auf diese Musikinstrumente, auf diesen hohen Klang, und nur ungenügend vermag mich der wenig edle Gedanke zu rufen, daß die schöne Harmonika wahrscheinlich noch nicht bezahlt ist; denn der Erwerb eines solchen musikalischen Wunderwerks ist schließlich viel wert. Schmeicheln dann auch ein doppelter Obolus gerechtfertigt ist.

In dem Fenster in der anderen Straße ist dagegen eine andere Familie ausgestellt, die der

Blasinstrumente,

Sie ist in vielen Dingen weit verzweigt; doch eine Gemeinsamkeit kennzeichnet ihre großen und kleinen, alten und jungen Mitglieder, Normalanlage und Außenleiter: die kreisrunde Schallöffnung mit dem nach außen abgewinkelten Blechrand.

Wenn würde ich mich in die gerade Kahlfrüchtheit der Trompeten, die in sich geschlossene Weisheit der gekrümmten Oboen, die Kahlfrüchtheit des Klappnetzes der Saxophone vertiefen, doch der Blick wird gebannt von dem Urraster der ganzen Familie, dem alles übertragenden Variations, kurz dem Bombardon.

Kuhschuh heißt es in der Mitte des Schaufensters. Unerklärlich ist die breite Basis seiner Schenkel. Bedäunend sind die Verbindungen des Rohrwertes in seiner Mitte. Man denkt unwillkürlich an ein Tierknocheninstrument mit dem unheimlichen und unentwirrbaren Geringel und Geißlinge seiner Lebeweise.

Manne wissen es ja, die dieses Ungetüm handhaben können. Die Deien, in denen das Erzeugnis befestigt wird, geben Platz für ein Schiffsstern. Die Vase des goldenen Metall erfordert einen Sternkasten. Welcher schneigen Finger bedarf es, um das robuste Klappnetz zu registrieren. Was für gewaltige Kräfte sind erforderlich, um das Innere der diesen Höhe mit Edem zu erfüllen! Nur für Neugierigen eines urzeitlichen Geistes ist leicht das Bombardon gefaselt, Gelbes, wenn die wir anderen, die wir auf geschichtlichen Weisen oder auf dünnen Blüten musizieren, schwächliche Ereignisse sind.

C. G.

* Dienstleistungsabnahme beim Stadtkonsum Mannheim. Bei der am 21. Dezember durchgeführten DV-Wahl erhielt die gemeinsame Liste der Reichsbürgervereine und des Vereins badischer Volkswirten 31 Stimmen oder neun Sige (feilher neun), die Liste der Arbeitsgemeinschaft badischer Stadtkörper 19 Stimmen oder zwei Sige (Wähler 3) und die Liste des Reichs-Volkes- und Volkswirtenvereins 19 Stimmen oder zwei Sige (Wähler einen).

* Schulabschlussprüfung. In der Schulabschlussprüfung D. V. 1939 fand gestern die Prüfung von 10 Schülern statt, die familiär bedingt bedürftig sind. Die Prüfung zu der die besten Polizei- und der Weidwerkverein die Pferde stellen, dauerte von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends und nahm einen sehr guten Verlauf. Neben Bezirksleiter Dr. D. u. a. war auch wieder Oberregierungsrat Men aus Karlsruhe anwesend.



Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

Wochenausgabe für Samstag, 24. Dezember

Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters

Beobachtungen der Landeswetterwarte 7.30 Uhr vormittags

Stationen	Bar. (mm)	Lufttemp. (Grad C)	Lufttemp. (Grad F)	Windgeschw. (km/h)	Windgeschw. (mph)	Wolken		Wind	Wetter
						Relat.	Decke		
Worms	1011	11	52	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
Heidelberg	1008	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
Mannheim	1007	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
Baden-Baden	1006	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
Speyer	1005	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
St. Blasien	1004	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
Waldbrunn	1003	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
Waldbrunn	1002	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.
Waldbrunn	1001	10	50	1	0	NO	bed.	bed.	bed.

Im Rheintal sind gestern mittags die Temperaturen zum erstenmal seit einer Woche etwas über Null gestiegen. Auf dem Hochschwarzwald ist es dagegen nicht mehr so warm, wie während der letzten Zeit, doch wurde auch auf dem Feldberg der Nullpunkt noch nicht unterschritten. Im übrigen ist die Hochdruckwetterlage unverändert geblieben. Schneefälle sind und werden nicht zu erwarten. In den Alpen sind heute (nach Alpenzeit) über 200 Kilometer.

Aus Baden

Gewerkschaftshaus 'Arndorf' unter dem Hammer
 * Heidelberg, 23. Dezember. In den mancherlei Gebäuden, die hier und anderwärts der Wirtschaftskreis zum Opfer fallen, gehört auch das Gewerkschaftshaus 'Arndorf' an der Neckarbrücke und Neckarstraße, dem Verein Gewerkschaftshaus gehörend. Es handelt sich um ein großes Anwesen, in dem sich auch zahlreiche Organisationen des Gewerkschaftswesens und ihm nahestehende Vereine und Verbände befinden. Es ist Zwangsversteigerung der auf zusammen 200 000 Mark geschätzten Grundstücke auf Mitte Februar angelegt worden.

Dreier Raubüberfall in Karlsruhe

* Karlsruhe, 23. Dezember. Am Dienstagabend gegen 9 Uhr wurde in dem Hause Adlerstraße 44 ein dreier Raubüberfall verübt. Bei dem Überfall wurden drei Männer durch den verheirateten Kaufmann und Hierarchenführer Albrecht H. u. F., der in der Adlerstraße 44, Karlsruhe, wohnt, mit einem Revolver in der Hand erbeutet. Die drei Männer, die er erbeutete, waren ein 30-jähriger Mann, ein 25-jähriger Mann und ein 20-jähriger Mann. Die drei Männer wurden in der Adlerstraße 44, Karlsruhe, festgehalten. Die drei Männer wurden in der Adlerstraße 44, Karlsruhe, festgehalten. Die drei Männer wurden in der Adlerstraße 44, Karlsruhe, festgehalten.

Pflichtige Angelegenheit

* Pforzheim, 23. Dezember. Der Chorleiter der katholischen Stadtpfarrkirche St. Franziskus, Oskar B. u. M. u. N., hat aus dem Kassen folgende Schreiben erhalten: „Papst Pius XI. hat das Dekret über die von Ihnen komponierten Messe 'In es Petrus' kundlich entgegengenommen und fordert auf der Stelle jedes päpstlichen Vergessen der Apostolischen Segen.“ Nach der Erklärung in Freiburg hat dem Komponisten in einem persönlichen Schreiben für den Fall im Dienste der heiligen Kirche in warmen Worten gebittet.

Gemeinderatsitzung in Eimsheim

* Eimsheim, 23. Dezember. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Da die Antragsarbeiten im Hinblick auf die Tolerierung des Juchelbuchs im oberen Württemberg und Tübingen (Württemberg) sowie die Tolerierung des Juchelbuchs im oberen Württemberg (Württemberg) und Tübingen (Württemberg) sehr langsam sind, wurden die freigegebenen Hilfsarbeiter der Holzindustrie zugewiesen, während die Hauptunterstützungspersonen wieder beim Arbeitsamt gemeldet wurden. Die Dringlichkeit bei sich sehr gut demüht und verspricht die Holzindustrie ein gutes Beispiel zu sein. Die Holzindustrie wird sich sehr gut demüht und verspricht die Holzindustrie ein gutes Beispiel zu sein.

Kolonnenbesuch

* Karlsruhe, 23. Dezember. In Unterensfeld wurde der Hauptunterstützungspersonen S. u. M. u. N. mit seinem Kolonnen in einer vereinten Parade und nach dem Aufbruch nach Karlsruhe. Sein Mitarbeiter, der Schmiedemeister W. u. M. u. N., kam mit weniger schweren Verletzungen davon, während Schmidt einen komplizierten Bruch erlitten hat und in die Chirurgische Klinik nach Freiburg verbracht werden mußte.

Kolonnenbesuch

* Karlsruhe, 23. Dezember. In Unterensfeld wurde der Hauptunterstützungspersonen S. u. M. u. N. mit seinem Kolonnen in einer vereinten Parade und nach dem Aufbruch nach Karlsruhe. Sein Mitarbeiter, der Schmiedemeister W. u. M. u. N., kam mit weniger schweren Verletzungen davon, während Schmidt einen komplizierten Bruch erlitten hat und in die Chirurgische Klinik nach Freiburg verbracht werden mußte.

Kolonnenbesuch

* Karlsruhe, 23. Dezember. In Unterensfeld wurde der Hauptunterstützungspersonen S. u. M. u. N. mit seinem Kolonnen in einer vereinten Parade und nach dem Aufbruch nach Karlsruhe. Sein Mitarbeiter, der Schmiedemeister W. u. M. u. N., kam mit weniger schweren Verletzungen davon, während Schmidt einen komplizierten Bruch erlitten hat und in die Chirurgische Klinik nach Freiburg verbracht werden mußte.

Kolonnenbesuch

* Karlsruhe, 23. Dezember. In Unterensfeld wurde der Hauptunterstützungspersonen S. u. M. u. N. mit seinem Kolonnen in einer vereinten Parade und nach dem Aufbruch nach Karlsruhe. Sein Mitarbeiter, der Schmiedemeister W. u. M. u. N., kam mit weniger schweren Verletzungen davon, während Schmidt einen komplizierten Bruch erlitten hat und in die Chirurgische Klinik nach Freiburg verbracht werden mußte.

Münzverbrecher auf der Anklagebank

Verhandlung vor der Großen Strafkammer Mannheim

Weil über die Hälfte aller Geldmünzen Heiden im Verkehr liegen. Nach den dreien ging es so, die wegen Münzverbrechen auf der Anklagebank der Großen Strafkammer saßen. Der Aufenthalt in der Strafanstalt Zweibrücken gab den Anklagten, das 60 Jahre alte verheiratete Mineralwasserhändler August Stübener von Gauenfels mit dem Bedenken beschäftigt, falsche Zweimarkstücke zu machen, um sich an seiner schweren Verbannung zu rächen. Ein Geldgenosse gab ihm das Rezept. Er besaß ein Jahr über den Plan mit dem gleichfalls dort inhaftierten 34 Jahre alten verheirateten Tagelöhner Karl Ludwig Stübener aus Stein in der Pfalz. Nach der Entlassung legten beide den Wortschatz in die Tat um. August Stübener, die treibende Kraft, gewann nach 10 Jahren allen verheirateten Familien Karl Veiser von Schwilber in der Pfalz für die Sache. Beide brachten nun das Material bei, mit dem der Namensvetter von August Stübener Zweimarkstücke herstellen sollte.

Aber Karl Ludwig Stübener hatte seine Freude an seiner Arbeit. Die 2-4 Stücke tauchten nicht für den Verkehr. Im August 1938 konnten sie in Gauenfels über die Verfassung von 2-Markstücken im Verkehr zu bringen. Es wird eine Anzeige in einer Mannheimer Zeitung erlassen. Der Richtermeister oder Geldwechsler sofort dauernde Arbeit zu vergeben. Es meldeten sich etwa 10-15 Interessenten und Mannheim und Umgebung. Sie sollten 200 Stück Münzen herstellen, die genau einem

Zweimarkstück gleichen und auch das Gewicht haben sollten. Angeblich sollten sie als Abzeichen nach dem Ausland, besonders nach Rußland verbracht werden. Einem gewissen L. von Kammerheim wurde am 7. September der Auftrag erteilt, 874 000 Stück anzufertigen. Inzwischen aber hatte einer von den Teilnehmer der Kriminalpolizei einen Brief gegeben. Es dauerte nicht lange, sohen alle Beteiligten in Haft.

Die Verhandlung fand unter Aufsicht der Landesjustizverwaltung statt. Auf dem Gerichtssaal saßen die Nebenbeteiligten. Die drei Angeklagten hielten es für geraten, alles einzuschweigen. Man merkte es ihnen an, für solche Dinge waren sie zu ungeschicklich. Das Rezept des Strafanstaltsgenossen mußte mitteilen.

Erster Anklagenwalt Dr. Wetzer beantragte gegen August Stübener eine Gefängnisstrafe von 11 Monaten, gegen Karl Ludwig Stübener 6 Monate, gegen Veiser 10 Monate Gefängnis. Die Verteidiger (für August Stübener Dr. Weindel, für Veiser O. Mayer) hielten Widerstandsgründe für gegeben, da auch ein Sachschaden nicht angedeutet worden ist. Das Gericht, Vorsitzender Landgerichtsrat Dr. Danemann, verurteilte August Stübener 9 Monate, Karl Ludwig Stübener zu 6 Monaten, Veiser zu 6 Monaten Gefängnis. August Stübener und Veiser wurden drei Monate, Karl Ludwig Stübener die seit 6. September dauernde Untersuchungshaft angedroht.

Gemeinderatsitzung in Eimsheim

* Eimsheim, 23. Dezember. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Da die Antragsarbeiten im Hinblick auf die Tolerierung des Juchelbuchs im oberen Württemberg und Tübingen (Württemberg) sowie die Tolerierung des Juchelbuchs im oberen Württemberg (Württemberg) und Tübingen (Württemberg) sehr langsam sind, wurden die freigegebenen Hilfsarbeiter der Holzindustrie zugewiesen, während die Hauptunterstützungspersonen wieder beim Arbeitsamt gemeldet wurden. Die Dringlichkeit bei sich sehr gut demüht und verspricht die Holzindustrie ein gutes Beispiel zu sein. Die Holzindustrie wird sich sehr gut demüht und verspricht die Holzindustrie ein gutes Beispiel zu sein.

Jahreswert durch Lokzug beschädigt

* Rastatt, 23. Dezember. Die Reichsbahndirektion Rastatt teilte mit: Am 21. Dezember um 17.30 Uhr fuhr die Gipsbahn der Reichsbahn Friedrich Rastatt nach Rastatt auf der Strecke Rastatt nach Rastatt. Die Gipsbahn wurde durch einen Lokzug beschädigt. Der Lokführer wurde durch die Beschädigung der Gipsbahn verletzt. Der Lokführer wurde durch die Beschädigung der Gipsbahn verletzt. Der Lokführer wurde durch die Beschädigung der Gipsbahn verletzt.

Bekanntmachung zur Pflanzenausfuhr

* Rastatt a. S., 23. Dezember. Verzögerungen in der Ausfuhr von Pflanzen sind nur dadurch zu vermeiden, daß die Exporturkunde möglichst schon bei der Bestellung der Pflanzen, spätestens aber bei der Befreiung der Sendungen alle erforderlichen Unterlagen und Kopien zu berechnen. Die Verzögerungen, die nach Fällen ausgeführt werden sollen, ist auch die Angabe des Inhabers der Einfuhrbewilligung unbedingt nötig. Die mit der Pflanzenausfuhr verbundenen Hauptkosten für Verpackung und Transport sind sorgfältig zu berechnen, falls die Pflanzen aus dem Ausland zu kommen, bevor nicht die erforderlichen Angaben darin vollständig eingetragen sind.

Bekanntmachung zur Pflanzenausfuhr

* Rastatt a. S., 23. Dezember. Die in der Gipsbahnstraße wohnende Witwe Hilde Hilde, Inhaberin eines Kolonialwarengeschäftes, hat sich in der Nacht zum Donnerstag mit einem Feuer verunglückt. Ein unheilbarer Brand hat sich in diesem Feuer verunglückt. Ein unheilbarer Brand hat sich in diesem Feuer verunglückt.

Bekanntmachung zur Pflanzenausfuhr

* Rastatt, 23. Dezember. Die Angelegenheit des in einem hiesigen Sägewerk bei aufgefundenen Arbeiter Emil Garretz konnte abgeschlossen werden. Die gerichtlichen Ermittlungen haben ergeben, daß Garretz mit dem Kopf an das Sägenrad einer Sägemaschine getrieben wurde, wodurch der Schädel eingeklemmt wurde. Der Verdaht eines Verbrechens hat sich also nicht bestätigt.

Was hören wir?

Samstag, 24. Dezember

Frankfurt
 7.30: Opernconcert. — 10.30: Schöpfung. — 11.00: Stunde der Jugend. — 11.30: Weihnachtsfeier (Friedrichshagen). — 11.30: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Wien
 8.15: Heilige Nacht. — 8.30: Weihnachtsfeier für die Jugend. — 11.00: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

München
 10.00: Opernconcert für die Jugend. — 11.00: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Berlin
 7.30: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Paris
 11.15: Der heilige Nacht. — 11.30: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

London
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Brüssel
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Amstertdam
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Rotterdam
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Antwerpen
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Lüttich
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Brügge
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Gent
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Leuven
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Charleroi
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Lille
 10.15-11.15: Schöpfung. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht. — 11.30: Heilige Nacht.

Die Zeit ohne Mond

Ein Zukunftsroman von Hans Christoph

Michael überlebte. Ein Mittel alt; es wußte noch gegen viele Bewegung, aber es bedauerte die völlige Abkehr vom bisherigen Leben. Die Männer, die in der Zukunft leben, sind nicht mehr die Männer, die in der Vergangenheit lebten. Die Männer, die in der Zukunft leben, sind nicht mehr die Männer, die in der Vergangenheit lebten.

Er blühte weiter in seinen Gedanken und suchte die Verbindung zwischen ihm und den Menschen auf dieser Erde wiederherzustellen. Aber er fand nicht mehr viel. Die regelmäßige Zeit, die drei Tage abwechselnd aufeinanderfolgt, war einmal in den USA, nicht angekommen. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte.

Er blühte weiter in seinen Gedanken und suchte die Verbindung zwischen ihm und den Menschen auf dieser Erde wiederherzustellen. Aber er fand nicht mehr viel. Die regelmäßige Zeit, die drei Tage abwechselnd aufeinanderfolgt, war einmal in den USA, nicht angekommen. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte.

Er blühte weiter in seinen Gedanken und suchte die Verbindung zwischen ihm und den Menschen auf dieser Erde wiederherzustellen. Aber er fand nicht mehr viel. Die regelmäßige Zeit, die drei Tage abwechselnd aufeinanderfolgt, war einmal in den USA, nicht angekommen. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte.

Er blühte weiter in seinen Gedanken und suchte die Verbindung zwischen ihm und den Menschen auf dieser Erde wiederherzustellen. Aber er fand nicht mehr viel. Die regelmäßige Zeit, die drei Tage abwechselnd aufeinanderfolgt, war einmal in den USA, nicht angekommen. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte.

Er blühte weiter in seinen Gedanken und suchte die Verbindung zwischen ihm und den Menschen auf dieser Erde wiederherzustellen. Aber er fand nicht mehr viel. Die regelmäßige Zeit, die drei Tage abwechselnd aufeinanderfolgt, war einmal in den USA, nicht angekommen. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte. Die Welt war nicht mehr die Welt, die er kannte.

hoch wußte etwas erwidern, schenken, die da meldete, daß der Abgang der ersten Weltkriege die Welt verändert habe. Was wollte bedeuten sein; die erste Weltkriege sollte auf den Mars abgefahren werden und man sollte dort ihr Kataklysmen beobachten zu können, wenn man sie eine halbe Sekunde beobachtet, daß sie beim Kataklysmen entstanden und aufsteigen löse, möglich.

"Wie sieht's aus, Michael?" sagte er, "habe ich keine Zeit, denn es war 5 Uhr geworden und er hatte die Arbeit seinen Tee in der Hand zu trinken und sich dabei die Mühseligkeiten anzusehen. Beim Betrachten der Karte betrachtete die Sternkarte sehr freundlich, sie hatten ihn wiedererkannt als den Kapitän Dr. Daniels. "Amerika sendet doch wertvolle Nachrichten aus", lächelte er, "ich glaube ich alle Brücken hinter mich abgerodert zu haben."

Die Halle war ziemlich leer, und Michael erfuhr, daß sie bei dem Sturz, der ihm den Tee brachte, die "Europa" voll besetzt wäre. "Nein, kann mehr als die Hälfte der Plätze sind belegt." "Wie kommt das?" Es ist doch jetzt die Zeit für die Reisen nach dem Kontinent."

"Es ist drüben ja fast in diesem Jahr. Seit vier Wochen haben wir nicht ein Wort von Ihnen, 10 bis 12 Grad Wärme, und das im August." "Das ist aber sehr schade für Sie, Michael!" "Ja, es hat mich sehr abgesehen, aber ich bin nicht mehr da. Ich bin nicht mehr da. Ich bin nicht mehr da."

"Daher also die Kälte; dann ist es das Wetter in Europa ganz verändert." "Michael trank seinen Tee und sah sich die Karte an. Es war wirklich nicht viel los. Viele Männer, wenig Frauen, jedoch kaum vertreten. Soweit er es beurteilen konnte, sah er alle aus geistlichem Interesse. Ein einziger Herr fiel ihm auf, er hatte ein ungewöhnliches Gesicht, harte, offene Augen und eine breite, hohe Stirn. Die übrigen Gesichter interessierten ihn nicht besonders. Als der Steward ankam, erwiderte er sich bei ihm, wer dieser Herr wäre?"

"Das ist Herr Breitenbach, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Industrie", war die Antwort. "Kam dem Tee ging Michael eine Beile auf und ab; aber obwohl es Anfang August war, machte er

doch bald unter dem Deck gehen, um sich seinen Mantel zu holen. Die Einsamkeit an Bord, alle Vögelstühle waren leer, so ihm wohl; in seinen Augen lag er die künftige Gestalt ein, ließ den Blick über den weiten Horizont wandern und fand sich langsam wieder zu sich zurück. Seine Gedanken in den USA entstanden hinter ihm, als wären es schon Wochen und nicht Stunden her, seit er dieses Land verlassen hatte. Sein Vorhaben und Denken, das er bisher als Vorbereitung betrachtet hatte, formte sich in ihm als Vorbereitung für eine ihm vom Schicksal gestellte Aufgabe. Hatte er bisher nur sich selbst, so wurde ihm während seiner Wanderung um das eine gleiche Gefühl klar, daß er dies nun getan hatte, um sich vorzubereiten auf das, was er in dieser Stunde als Aufgabe erkannt.

Seine Gedanken vom Meien der Technik wurden Gemeinplatz geworden — nicht nur geistliche Bestätigung, sondern dies Gefühl der Technik mußte auch gleich das höhere Leben werden. Er sah im Geiste eine Zeit aufsteigen wie das letzte Mittelalter, in der Zeit und Politik, Künsten, Künsten und Künsten in allen Dingen des höchsten Lebens eine Heiligung hatten, die nur durch die christliche Religion bezeugt war. Wenn er den richtigen Sinn der Technik erkannte, dann müßte dieser Jahrbuch der Einheit wieder erreichbar sein und alles Geistes des Alltags aufheben.

Wäre er aber zu dieser Aufgabe noch Zeit finden? Bedenkte nicht der Mond das Schicksal der Menschheit und Kultur. Würde er mit ihnen zusammen verumlicht werden, bevor er diese Einheit schaffen konnte? Auf der anderen Seite: hatte er nicht Dutzende gefordert, daß er ebenso das Schicksal des Monats erkannte, nicht sich selbst durch gemeinsame Arbeit der Technik der ganzen Erde abzuwenden? Was hatte ihm bei dieser Antwort vorgeschwebt?

Er konnte noch. Wenn der Mond der Erde näher kam, dann würden sich seine anziehenden Kräfte, dann würde der Mensch, dann sieht sich die Vögelstühle unter der Hand zusammen, die Welt vergrößern, weil ihnen die wärmende Luftströmung fehlt, und die hohen Hügelberge überwinden das Land, und es löst. Der Lebensraum für die Menschheit würde dann sehr eng werden, die Menschen würden ertrinken und verhungern und die Überlebenden um den kleinen irdischen Erdboden auf Leben und Tod kämpfen. Zuletzt würde es von einem Aufstoß abhängen, mieweil überlebende die Erde nach dem Mond wieder-

gang noch zählen würde. Die Urteile würden andere Formen haben, ganz andere Lebensbedingungen würden herrschen, Kultur und Zivilisation wären vernichtet. Die Menschen würden wieder bei der Arbeit anfangen müssen, Grundlagen für eine neue Kultur zu legen. Könnte man Meilen umfliegen, das als bedrohte, ausweichen, wenn man die gesamte Technik der Erde dagegen einsetzte?

Ihre Nachemitter würden vielleicht genügen, aber was würde geschehen? Wie müßten sie angepasst werden? Man könnte den Verkauf des Flugraums, den der niedrige Mond sich graben würde, vorherbestimmen; man könnte diesen Graben vorher ausfüllen und den verbleibenden Lebensraum für die Menschheit schon jetzt kultivieren. Dieser Lebensraum würde in zwei ringförmigen Kontinenten zwischen den Polen und den 4. Breitengrad bestehen, aber welche Arbeitsteilung bedeutet dies für die Menschheit? Die heutigen Kontinente müßten in zwei ringförmige, um die Erde laufende Kontinente umgestaltet werden. Die Ozeane müßten zwischen ihnen einen einzigen Wasserstrahl bilden, und die Landrücken müßten bebaut und besiedelt werden.

Michael schüttelte den Kopf. Möglich wäre das wohl schon, aber Afrika, Amerika, alles Land, das um den Äquator herumfließt, wogegen, ganz Afrika, und Nordamerika in den Atlantik beziehungsweise in den Stillen Ozean fließen — Tibet und den Himalaya könnte man vielleicht lassen lassen und die Alpen auch. Australien und Südamerika könnte man als Ausgabungspunkte für den Bau des südlichen Kontinents benutzen.

Da — das war etwas, was ihm vorzuschwebte, als er Dutzend keine Antwort gab. Welche müßte es eigentlich, wenn aus dadurch die ganze Erde natürlich möglich umgestaltet werden würde.

Politik gäbe es ja dann aber gar nicht, weil alle Menschen nur einem Ziele lebten.

Und aber die geistigen Voraussetzungen hierfür so hoch, daß man auf ihnen diesen gigantischen Plan aufbauen kann? Würden die Menschen bereuen, daß Gott ihnen durch Naturwissenschaft und Technik so viel Macht und so viel Erkenntnis von seinem göttlichen Willen gegeben hat, daß sie durch diese Umgestaltung der Erde nach seinem Willen sich der höchsten Weisheit der Menschheit entgegenstellen könnten?

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

Grüner-Kaysers AG. Durlach

Unbefriedigendes Saison-Geschäft

Die Geschäftslage der Grüner-Kaysers AG. Durlach ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Fusion Sunlicht-Elektro

Die Fusion der Sunlicht-Elektro AG. mit der Elektro-AG. Mannheim ist im Gange...

Deutsche Textil-Industrie

Die deutsche Textilindustrie zeigt im Vergleich mit dem Vorjahr eine deutliche Besserung...

Neuauflagen bei der Friedrichshütte

Die Friedrichshütte AG. hat für den Dezember 1932 neue Auflagen für verschiedene Produkte...

Schaffung als Textilfabrik

Die Schaffung einer Textilfabrik in Mannheim ist im Gange...

anommen und die Geschäfte können langsam, wenn auch noch nicht voll gedeckt werden...

Die Geschäftslage der Deutschen Textilindustrie ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Optimistische Börsen

Bei zwar kleiner Geschäftstätigkeit war die Grundstimmung weifer freundlich

Deckungen der Spekulation / Schluß meist über Anlauf

Mannheim kurzgefaßt

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Frankfurt kurzgefaßt

Die Börsennotierungen in Frankfurt zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Börsennotierungen in Mannheim zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Markt der festverzinslichen Werte war im Vergleich mit dem Vorjahr...

Kupfereronderpreis ermäßigt

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Der Kupfereronderpreis ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns: Mannheimer Effektenbörse, Industri-Aktion, Berliner Börse, Festverzinsliche Werte, Industri-Aktion, Bank-Aktion, Transport-Aktion, Metall-Aktion, Kupfereronderpreis, and various other market data.



Frohes Weihnachtsfest!



**Zu den Festtagen
Weihnachten 1932**



Molkenkur-Gaststätte, Heidelberg

Prima Mittag- und Abendessen in anerkannt guter Zubereitung
Erstklassiges Kaffee — Eigene Konditorei
Für Zuckerkranke (Diabetiker) Küche nach genauer Vorschrift



Bringe meine bevorzugten u. schönen
Räumlichkeiten in empfehlende Erinnerung. Zivile Preise.

Heinrich Damm

Weinrestaurant zum „Rosenstock“

N 3, 5 Telephone 31220
DAS HAUS DER GUTEN KÜCHE
unter Leitung der Hausfrau
Erläutete Festtags-Menüs.
NATURREINE QUALITÄTSWEINE
A. Tendering und Frau geb. Grässer



Geh' auch mal aus!
Freude tut not
Was Du verzehrst
Gibt andern Brot

Kurhotel Kohlhof

oberhalb Heidelberg 500 M. n. d. M.
Prächtiger Aufenthaltsort in Südlage
Pension über Weihnachts- und Neujahrsfeiertage RM. 7,- pro Tag,
sonst RM. 6.—, Mittagessen von RM. 1.50 an.
Telephon 111 Frau Theodor Oefner

Restaurant-Centralhotel am Tattersall

Zu den Festtagen empfehle meine gediegenen, modernen
Küche dem verehrten Mannheimer Publikum. Besonders
verweise auf meine **erstklassige Küche**.
Reichhaltige Diners u. Soupers von M. 1.- an
Diverse preiswerte Tages- und Spezialplatten. (Bestgepflegte Weine und Biere).
Heinrich Keiber.

Liebe Frau!
Wie wäre es, wenn wir einmal am Fest im
Saalbau N 7, 7
spisen würden?
Wir waren stets zufrieden.

Gasthaus Domschenke P 2, 4-5 Albert Schmid

Casino - Restaurant

R 1, 1 Inh. Emil Speler Tel. 259 66
Ueber die Feiertage Wild und Geflügel-Spezialitäten
Gut gepflegte Weine
Spezialausbank Bergbrauerei Leimen bei Heidelberg
Schönes Nebenzimmer

Haarlass - Heidelberg

Weihnachten im Park - Kaffee
Diner und Souper in der Preislage von Mk. 1-2.50
2. Feiertag
Nachmittags u. abends TANZ.

Märchenhaft schöne Raufreifbildung im Waldpark

Deshalb machen Sie sich und den Ihren eine
Weihnachtsfreude durch einen Spaziergang zum
Waldpark-Restaurant „Stern“

Bekannt gute Küche und Getränke

Kein Fest ohne den Ufa - Palast UNIVERSUM

Er ist Mannheims führendes Lichtspielhaus und bringt Weihnachten:

Hans Albers in „F P 1 antwortet nicht“

den größten Ufa-Film dieses Jahres mit großer Bühnenschau

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Volontär

Für Feiertage, 1. Jan. 1933 gef. 1000 Mk. 24 an die
Verwaltung.

Kauf-Gesuche

1 gebrauchte
Schreibmaschine

Miet-Gesuche

leeres Zimmer
in der Nähe des
Bahnhofs.

Schrankgrammophon

mit 24 Schallplatten
zu verkaufen.

Verkäufe

Radio 4 Mittel
zu verkaufen.

Tefag

Orakel, Notauschalt-
Gerät (Ladungspreis
300,-) zum Preis
100,- bar zu verk.

Schlafsofa zu verk.

Wohnungsbau
zu verkaufen.

Wärmwasserheizung

mit 1000 Liter
Wasser zu verkaufen.

Kohlenherd

mit 1000 Liter
Wasser zu verkaufen.

Vermietungen

Richard Wagnerstraße
3 Zimmer-Wohnung

Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs.

4 Zimmerwohnung

mit Bad und
Küche zu verkaufen.

Zwei modern ausgest. Neubau-Wohnungen

in der Nähe des
Bahnhofs.

Langstraße Nr. 31

3 Zimmer-Wohnung
zu verkaufen.

Miet-Gesuche

leeres Zimmer
in der Nähe des
Bahnhofs.

Leere Mansarde

in der Nähe des
Bahnhofs.

Automarkt

Selbstfahrer
zu verkaufen.

B.W.W. Kleinwagen

zu verkaufen.

Geld-Verkehr

3-5000 Mark
zu verkaufen.

Bürobeamter in d. 1. Kl.

zu verkaufen.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs.

3-4 Zimmerwohnung

mit Bad und
Küche zu verkaufen.

Vermietungen

Richard Wagnerstraße
3 Zimmer-Wohnung

Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs.

4 Zimmerwohnung

mit Bad und
Küche zu verkaufen.

Zwei modern ausgest. Neubau-Wohnungen

in der Nähe des
Bahnhofs.

Langstraße Nr. 31

3 Zimmer-Wohnung
zu verkaufen.

Miet-Gesuche

leeres Zimmer
in der Nähe des
Bahnhofs.

Leere Mansarde

in der Nähe des
Bahnhofs.

Automarkt

Selbstfahrer
zu verkaufen.

Geld-Verkehr

3-5000 Mark
zu verkaufen.

Salvator

das weltberühmte Starkbier
der Paulanerbrauerei zu München kommt ab Mitte
Dezember zum Ausstoß.
Die Ausschankstellen sind durch Plakate kenntlich.
Zu beziehen in Fässern und Flaschen durch:
Hummel's Biergroßhandlung
D 5, 4 Mannheim Telephone 31975

Einmal Mutter und Frau vom Kochen und speise an
Weihnachten im Weinberg D 5, 4
bei Darbietung einer
wirklich preiswerten Küche.

Die Wiedereröffnung des
Kurhaus Sand
unter Leitung von F. Rine
findet Weihnachten 1932 statt

Café Odeon
am Tattersall (früher Rheingold) Tel. 41355
Neu Freitag abend Verlängerung
Abschied der Kapelle Aptel.

Immobilien
Baupartner - Waldpark
für die oder Zweifelhafte zu verkaufen.

Café Börse
ist geschlossen!
Wenn der Sonntag abend kommt
Sind Sie entsetzt.
Das Fräulein hat sich gut geschick.
Daß keiner von Euch junges Mädchen frisst.
Ein jeder Gaal, der bei mir hoch
Rechnet den Glühwein oder Grug.
Denn die Herren nicht alle
Läßt ich auch die Damen ein.
So sollen alle dann lehr ein Heil.
Bei mir recht froh und glücklich sein!

Gras-Ellenbach i. Odenw.
15 Min. Station Walden
Ohne Nebel, pechiger Sonnenschein
wie im Frühling
„Hotel Siegfriedbrunnen“
Billig. Weekend Samstag bis Montag abend M. 9.-
Winterpension Mk. 3.50.

Deutsche u. Perser
Teppiche
die praktischen Geschenke
billig und gut
auch mit Schlagerbeilage
Spezial-
haus **BRYM - B 1, 2**
Breitenstraße

Alf japan
Gabanliff
sinn
Die am 24. November
Verführung und Vortragsbuch
auswärtlich - Spezialvertrieb:
W. Lampert, L. G. 12 Tel. 38004, 30444

Das „gwichste Fritzsche“
schenkt...
Für die ersparten 30 Pfennig kaufte
das gwichste Fritzsche seinen Eltern
ein Hilfswerk-Los. Etwas anderes gabe
nicht für 30 Pf. — und außerdem
sammelt es natürlich die prominenten
Köpfe. — Jetzt hat es einen Treffer und
tausend Nock-Weihnachtswünsche der
Eltern können erfüllt werden.
Wer so gewicht wie Fritzsche ist, legt
zu seinem Weihnachtsbeschenk ein
Hilfswerk-Los.
Sammeln Sie übrigens die Bildchen - F.
Hohe Gewinn sind im Preisauschreiben
zu erzielen.

Farm-Eier
Tausendbesitzer für
ca. 6000 Stk. reißt,
von Ostpreußen, viele
Küchlein, ist, gelb,
gelblich, u. O. M. 30 an
die Stelle. 1932

